

Protokoll über die Sitzung des Klimaschutzbeirates am 17.10.2022

Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Name	Fraktion/Amt
Allekotte, Ann-Kathrin	Bündnis 90/ Die Grünen
Bocskane, Zuzsanna	Stabsstelle Klimaschutz und Klimaanpassung
Dieteren-Hilgendorf, Norbert	Greenpeace
Fürtges, Gudrun	ADFC
Hellwig, Stephanie	MWB
Jansen, Ute	Ruhrbahn GmbH
Janßen, Karen	Fraunhofer IFAM
Jenk, Andreas	SWB
Dr. Kalwitzki, Klaus-Peter	Verkehrsclub Deutschland
Kolwitz, Axel	medl GmbH
Korte, Christian	Energielenker projects GmbH
Dr. Lasshof, Britta	RWW
Letmathe, Jörg	Parents for Future
Linsel, Oliver	Bündnis 90/ Die Grünen
Marx, Ulrike	Stabsstelle Klimaschutz und Klimaanpassung
Maugeri, Eliseo	Fridays for Future
Mittich, Gerd	Westenergie AG
Oesterwind, Max	CDU
Piek, Karin	Greenpeace
Ruhnau, Thomas	medl GmbH
Schenck, Hanna	Parents for Future
Schmidt, Robin	Rad- und Fußverkehr
Spohrs, Timo	Bündnis 90/ Die Grünen
Stalleicken, Britta	Bündnis 90/ Die Grünen
Stecker, Hannah	Fridays for Future
Temmesfeld, Simon	Stabsstelle Klimaschutz und Klimaanpassung
Wingold, Felix	Stabsstelle Klimaschutz und Klimaanpassung
Yeboah, Barbara	Kreishandwerkerschaft Mülheim / Oberhausen

Tagesordnung

Sitzung des Mülheimer Klimaschutzbeirates
am Montag, dem 17.10.2022, um 17:30 Uhr
Raum C 110 | Am Rathaus 1, 45468 Mülheim an der Ruhr

1. Begrüßung und Beschlussfassung zur Tagesordnung und zur Schriftführung.
2. Kurzbericht über den Klimaresilienz-Workshop des Klima.Werk vom 07.09.2022 und Erläuterung des weiteren Vorgehens.
Fr. Marx, Stabsstelle Klimaschutz und Klimaanpassung
3. Sachstand Umsetzung Klimanotlage.
 - Ergebnisse Kommunale Wärmeplanung – Fr. Janßen, IFAM
 - Sachstand Klimaschutzkonzept 2035 – Hr. Hanrott, Energielenker projects GmbH
 - Weitere Arbeitspakete Klimaschutzkonzept 2035 - Aktionsplan für Nachhaltige Energie und Klima (SECAP) - Hr. Korte, Energielenker projects GmbH
4. Erarbeitung und Diskussion von Top-Maßnahmen für die Sektoren:
 - Wärme
 - Strom
 - VerkehrModeration: Fr. Allekotte
5. Verschiedenes.

TOP 1 Begrüßung und Beschlussfassung zur Tagesordnung und zur Schriftführung

Da die Sprecherin Frau Allekotte aufgrund von einer Störung im öffentlichen Personennahverkehr erst verspätet zur Sitzung stoßen konnte und keiner der gewählten Stellvertreter rechtzeitig zu Beginn der Gremiumssitzung anwesend war, eröffnete Herr Linsel, Bündnis 90/ Die Grünen, stellvertretend die Sitzung um 17:35 Uhr und begrüßt alle Anwesenden.

Die Tagesordnung wird ohne Änderung beschlossen. Die Schriftführung liegt bei Herrn Temmesfeld von der Stabsstelle Klimaschutz und Klimaanpassung.

TOP 2 Kurzbericht über den Klimaresilienz-Workshop des Klima.Werk vom 07.09.2022 und Erläuterung des weitere Vorgehens

Frau Marx, Leiterin der Stabsstelle Klimaschutz und Klimaanpassung, resümiert den Ablauf des Klimaresilienz-Workshops, der am 07. September 2022 in der Alten Dreherei in Mülheim Broich stattgefunden hat. Sie äußert sich enttäuscht davon, dass keine nachhaltigen Ergebnisse gefunden werden konnten. Dabei ist es für die Teilnahme am KRIS-Förderprojekt sehr wichtig, jetzt zeitnah Betrachtungsräume zu definieren, in denen die Klimaanpassungsprojekte durchgeführt werden sollen. Ihrer Einschätzung nach bedarf es dafür jedoch auch noch mehr Personalressourcen, die die Stadtverwaltung alleine aber nicht stellen kann. Sie sieht deshalb auch den hauptsächlich für Mülheim an der Ruhr zuständigen Ruhrverband in der Verantwortung, diese Kapazitäten zu schaffen. Auf Nachfrage erklärt sie, dass der Stabsstelle leider noch kein zusammengefasstes Material von den Organisatoren des Klima.Werk vorliegen. Es wird aber nochmal dort nachgefragt.

TOP 3 Sachstand Umsetzung Klimanotlage - Ergebnisse Kommunale Wärmeplanung – Fr. Janßen, IFAM

Frau Janßen vom Fraunhofer IFAM trägt zu den analysierten Ergebnissen der kommunalen Wärmeplanung vor. Unter Berücksichtigung der Zielsetzung der Klimaneutralität 2035, erläutert Sie in dem entsprechenden Szenario, dass es im Stadtgebiet perspektivisch lediglich zwei verschiedene Versorgungsgebiete geben wird. In den äußeren, lockerer bebauten Bereichen, wird die Wärmeversorgung über private Wärmepumpen bereitgestellt werden. In den dicht bebauten Bereichen muss die Versorgung mit Wärme über ein stärkeres Fernwärmenetz bereitgestellt werden und ein verpflichtender Anschluss definiert werden. Als Quellen für das Fernwärmenetz wiederum werden verschiedene regenerative Faktoren, wie Fluss-Wärmepumpen, Abwasser-Wärmepumpen und auch zentrale Blockheizkraftwerke, die mit Biogas oder grünem Wasserstoff betrieben werden, erschlossen werden müssen. Für eine schnelle Anbindung an die Wasserstoffpipelines, sollte man intensiv in Kooperationen mit den umliegenden, stark von der Schwerindustrie geprägten Kommunen treten. Mülheim an der Ruhr hat dafür ihrer Einschätzung nach eine gut örtliche Ausgangssituation. Ein weiterer wichtiger Bestandteil ist die Werbung und Ausbildung von ausreichend vielen Nachwuchskräften für das Handwerk und im besonderen Tiefbauunternehmen und Betrieben, die Wärmepumpen installieren.

Sachstand Klimaschutzkonzept 2035 – Hr. Korte, Energielenker projects GmbH

In Vertretung für Herrn Hanrott trägt Herr Korte von der Energielenker projects GmbH bezüglich der analysierten Ergebnisse in den Sektoren Strom und Verkehr vor. Er zeigt auf, dass es für eine gelungene Verkehrswende auch einen massiven Ausbau der Ladeinfrastruktur bedarf. Der Großteil dieses Ausbaus wird auf privaten Grundstücken und auf den Betriebsgeländen der Arbeitsstätten stattfinden. Laut Analyse sind aber auch 2.000 öffentliche Ladepunkte in der Stadt notwendig. Derzeit gibt es im Mülheimer Stadtgebiet gerade einmal 40 öffentlich zugängliche Ladepunkte. Für eine Umstellung der Stromerzeugung auf klimaneutrale Quellen ist ein Ausbau der kompletten Potenziale in der Stadt notwendig. Das größte Zubaupotenzial hat dabei die Photovoltaik auf Dach- und Freiflächen. Diese müssen bis 2035 erschlossen werden. Nur ein geringes Zubaupotenzial gibt es für die Windkraft auf dem Stadtgebiet. Als vollends ausgeschöpft gilt das Potenzial der Wasserkraft. Herr Korte unterstreicht ebenfalls die Wichtigkeit eines Anschlusses an die Wasserstoffversorgung. Er schlägt vor, dass die Stadtverwaltung zusammen mit den ansässigen Industriebetrieben gemeinsam gegenüber der Landesregierung auftreten sollte, um dieser Forderungen nach Anschluss an das Wasserstoffnetz Nachdruck zu verleihen.

Im Anschluss werden diverse Wortmeldungen besprochen und Nachfragen zum Vortrag beantwortet.

Weitere Arbeitspakete Klimaschutzkonzept 2035 - Aktionsplan für Nachhaltige Energie und Klima (SECAP) - Hr. Korte, Energielenker projects GmbH

Herr Korte skizziert den weiteren Verlauf des SECAP-Erarbeitungsprozesses, startend im Dezember 2022 bis zum Herbst 2023. Er erläutert die weiteren Arbeitspakete, die unter anderem im Rahmen einer Öffentlichkeitsbeteiligung bearbeitet werden sollen. Die Zielsetzung ist es, aus den jetzt definierten TOP-Maßnahmen und den Erkenntnissen aus den analysierten Ergebnissen des Fraunhofer IFAM und der Energielenker projects GmbH konkrete Maßnahmen für die Sektoren Wärme, Strom und Verkehr zu erarbeiten und anschließend auch politisch zu beschließen.

TOP 4 Diskussion im Gremium

In der anschließenden Diskussion im Gremium merkt Herr Schmidt an, dass aus seiner Sicht die Stadtverwaltung als größte Arbeitgeberin in der Innenstadt eine Vorreiterrolle in Hinsicht auf die Verkehrssituation einnehmen sollte. Die städtischen Angestellten sind für einen großen Teil des Verkehrsaufkommens verantwortlich.

Herr Dr. Kalwitzki pflichtet dem bei und ergänzt, dass der schwierigste Teil der Verkehrswende die langfristige Änderung von Nutzungsverhalten sein wird. Dort muss mit niederschwelliger Kommunikation auf die alternativen

Angebote hingewiesen und Anreize zum Umstieg gesetzt werden.

Herr Ruhnau berichtet, dass die medl GmbH beim Ausbau des Wärmenetzes auf verschiedene Probleme stößt. Zum einen finden sich derzeit nur selten interessierte Unternehmen bei der Auftragsvergabe von notwendigen Tiefbauprojekten. Zum anderen benötigt das wachsende Wärmenetz dann auch mehr zentrale Versorgungseinheiten (BHKWs). Für diese neuen Bauwerke benötigt man auch wieder Flächen, die von der Stadt zur Verfügung gestellt werden müssen. Mindestens genauso wichtig für diese Realisation ist auch die Akzeptanz der Stadtgesellschaft für diese notwendigen Ausbauprojekte.

Auf Nachfrage von Herrn Schmidt antwortet Frau Jansen, dass sie gerne bereit ist, in einer der nächsten Sitzungen über die Mobilstationen der Ruhrbahn GmbH zu berichten.

Herr Schmidt fragt an die Vertreter der medl GmbH gerichtet, ob ein potenzielles Niedrigwasser der Ruhr den Betrieb einer Flusswasser-Wärmepumpe beeinträchtigen könnte. Herr Ruhnau antwortet, dass die Ruhr, im Gegensatz zu anderen Flüssen in Deutschland, eher weniger von extrem niedrigen Pegelständen betroffen ist. Schließlich wird der Abfluss auch durch diverse Stauseen geregelt.

TOP 5 Verschiedenes

Die Sprecherin Frau Allekotte bedankt sich bei Herrn Linsel für die stellvertretende Sitzungsleitung und schließt die Sitzung um 19:20 Uhr.

Gez. Allekotte, Sprecherin des Klimaschutzbeirates